

Kontakte:

Flohmärkte besuchen:

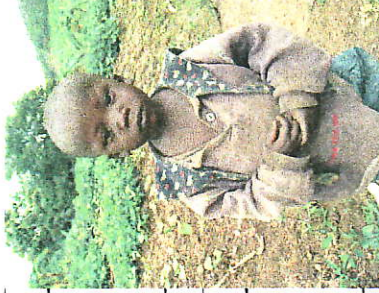
Achten Sie vor allem im Frühjahr, im Herbst und im Dezember auf die Tagespresse und auf Aushänge in Einzelhandel, Kirchen, Schulen, öffentlichen Gebäuden und andere übliche Stellen zum Plakataushang.

Geldspenden:

Der Aktionskreis „Hilfe für Menschen in Not“ ist ein Kreis der Pfarrgemeinde St. Alexander Schmallenberg.

Unter folgenden Konten der Kirchengemeinde können Spenden erfolgen:

Stadtparkasse Schmallenberg
Aktionskreis
Konto 82313
BLZ 46052855
Volksbank Bigge-Lenne
Aktionskreis
Konto 18872800
BLZ 46062817



Bitte geben Sie den Verwendungszweck und die volle Adresse an, falls sie eine Spendenbescheinigung brauchen. Diese werden über die Ordensgemeinschaften ausgestellt.

Mitarbeit:

Jede Mitarbeit ist willkommen.

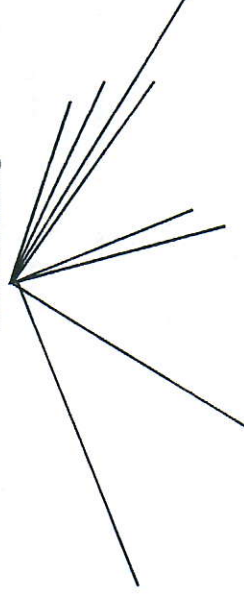
Hilfe wird gebraucht zum Auf- und Abbauen der Aktionen sowie beim Verkauf. Die Hilfe beschränkt sich auf wenige Stunden.

Kontakt: Ursula Lings, Tel.: 02972-1789

Aktionskreis

„Hilfe für Menschen in Not“

Schmallenberg



Was uns bewegt – Was wir tun – Kontakte

Aktionskreis „Hilfe für Menschen in Not“

Wer sind wir?

Seit 1991 veranstaltet der Aktionskreis „Hilfe für Menschen in Not“ mehrmals im Jahr Bücher- und Flohmärkte, deren Erlös an Ordensgemeinschaften geht, die vor Ort in den Krisen- und Armutsgebieten der Welt arbeiten. Vom Schüler bis zum Rentner engagieren sich bei den verschiedensten Aktionen mehr als 70 Personen.

Was machen wir?

Die Situation besonders der Kinder in der Welt hat sich dramatisch verschlechtert. Rund 600 Millionen Mädchen und Jungen leben in absoluter Armut. Sie schuften um nicht zu verhungern und können deshalb nicht zur Schule gehen. Sie sind mangelernährt und deswegen krank. Vor allem diesen Kindern möchten wir durch unsere Aktionen helfen. Im Laufe des Jahres erhalten wir viele Sachspenden, die bei Märkten verkauft werden. Von wertvollem Porzellan, einem umfangreichen Bücherangebot (ganz viel Sauerlandliteratur), alter und neuer Wäsche und Spielzeug, ist alles dabei. Als Initiative hat der Aktionskreis sich die Förderung verschiedener Hilfsprojekte zum Ziel gesetzt. Eine Wegstrecke vieler kleiner und großer Erfolge liegt nun hinter uns. Wir konnten realistische Zeichen setzen und Verhältnisse in vielen konkreten Fällen zum Besseren ändern.

Wo setzen wir uns ein?

Anfangen haben wir 1991 mit einigen Tapeziertischen voller Trödel, als wir von der großen Hungersnot in Somalia erfuhren. Inzwischen haben wir Projekte in vielen Teilen der Erde unterstützt, unser besonderes Anliegen ist dabei immer die Situation der Frauen und Kinder. Bildung, Gesundheitsfürsorge und Sozialarbeit sind der Kern unseres Engagements. Seit dem Völkermord in Ruanda 1994 haben wir mit Hilfe der Franziskaner-Mission z.B. dort den Häuserbau unterstützt und die Pater-Vjeko-Schule mit Nähmaschinen und anderem Material versorgt. Im Gesundheitszentrum von Kivumu konnten viele Kinder durch Heilnahrung vor der Unterernährung gerettet und ein Operationstisch mit Hilfe aus Schmallebenberg angeschafft

werden. Auch die Aidsweisen in Ruanda sollen durch Finanzierung ihres Lebensunterhalts und den Besuch der Schule Hoffnung und Hilfe für ihre Zukunft erhalten. Außerdem konnten wir eine Brücke der Hilfe bauen nach Rumänien, Indien, Pakistan, Brasilien, Sri Lanka, Indonesien, Uganda, Guatemala und Syrien. Auch hier in Deutschland wurden Projekte unterstützt wie die Hospize in Olpe und Lennestadt sowie eine Behindertenwerkstatt in Dresden nach der Oderflut.

Warum tun wir das?

„Nicht wegsehen, sondern selbst aktiv werden“ ist das Motto unseres Aktionskreises. So lassen wir uns immer wieder von der Not der Menschen anrühren und geben durch unsere Aktivitäten eine ganz konkrete Antwort darauf. Wir möchten den fernsten Nächsten spüren lassen, dass er mit den Nöten und Ängsten nicht allein steht; und wir möchten in den ärmsten Regionen der Welt das Selbstvertrauen und den Mut der Menschen stärken, selbst Initiative zu ergreifen. Unsere Hilfsaktion will dazu beitragen ein globales Netz der Verantwortung zu knüpfen, das Wege zu mehr Gerechtigkeit und Menschenwürde, zu mehr Transparenz und weniger Korruption ebnet. Dass die Hilfe nicht versickert, sondern die Situation der Menschen verändert hat, erfahren wir aus vielen Dankesbriefen, die den Aktionskreis immer wieder erreichen, so auch einer von Dr. Ruth Pfau aus Pakistan. Mit den Erlösen unserer Märkte investieren wir in die Zukunft der Armen und wollen ein wenig dazu beitragen, dass es auf der Welt gerechter zugeht. Darum spannt sich die Sorge um die Kinder der Armen wie ein Netz über unsere Arbeit – damit alle Kinder leben können. Und es sind oft die einfachen, kleinen Dinge, die so viel verändern.

Das alles ist nur möglich, weil inzwischen viele Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung den Aktionskreis beim Aufruf nach Sachspenden großzügig unterstützen, sich Männer, Frauen und Schüler während des ganzen Jahres engagieren beim Sortieren, Aufbauen und Verkaufen, aber auch viele treue Besucher von Köln bis Dortmund und anderen Städten immer wieder zu den Märkten kommen und mit großem Interesse Bücher, Bilder, Geschirr, Schmuck, Spielzeug und vieles mehr kaufen. So können dank der Hilfe vieler Mitarbeiter, Spender und Käufer jährlich etwa 30000 – 50000 Euro von Schmallebenberg aus weitergeleitet werden.